

Ein Aufsatz.

Skizze von Fritz Reutter.

[...]

Es ist ziemlich schwierig für einen Jungen in meinem Alter, einen Aufsatz über die Mädchen zu schreiben, da es ein so pauvres Thema ist. Aber Fanny hat einen Preis offeriert – einen neuen Karl May (ich hoffe nur, es ist Winnetou, der rote Gentleman, oder Old Shatterhand). Ich bat sie, das Thema zu ändern, aber sie ist so abscheulich eigensinnig und wollte nicht. Schwestern sind im allgemeinen ungefällig.

[...]

* * *

Wer diesen Aufsatz liest, erkennt natürlich auf den ersten Blick, wessen Geistes Kind Hans ist. Im allgemeinen waren alle Aufsätze ärmlich, ungenügend, aber in dem seinen waren etwas weniger Orthographiefehler, so daß ich ihm, wenn auch widerwillig, seinen Karl May überreichte. Man würde es kaum für möglich halten, aber er war wirklich ärgerlich darüber, weil es nicht Winnetou, sondern irgend welches andere „erbärmliche Zeug“ war. Papa versuchte ihn zu trösten, indem er ihn an das Sprichwort erinnerte: Einem geschenkten Gaul sieht man nicht ins Maul. Doch schien ihm dies nur ein sehr schlechter Trost.

Mir scheint, Hans ist sehr undankbar. Ich gab fünf Mark aus für diesen Schundroman und der Aufsatz war höchstens fünfzig Pfennig wert. Die Jungens gehen einem auf die Nerven.

[...]

Aus: Leitmeritzer Zeitung, Leitmeritz. 35. Jahrgang, Nr. 58, 29.07.1905, S. 11.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, August 2019